

Martin Lechner
Ulrike Schrimpf

Deutsch für Ärztinnen und Ärzte – Arbeitsbuch

Fit für die Fachsprachprüfung,
inkl. Online-Kurs

2. Auflage

Deutsch für Ärztinnen und Ärzte – Arbeitsbuch

Martin Lechner • Ulrike Schrimpf

Deutsch für Ärztinnen und Ärzte – Arbeitsbuch

Fit für die Fachsprachprüfung, inkl. Online-Kurs

2. Auflage

Martin Lechner
Berlin, Deutschland

Ulrike Schrimpf
Wien, Österreich

ISBN 978-3-662-65431-6 ISBN 978-3-662-65432-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-65432-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2019, 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung und Lektorat: Ulrike Hartmann

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort zur 2. Auflage

» Es ist wichtiger zu wissen, welcher Mensch die Krankheit hat, als welche Krankheit der Mensch hat. (Hippokrates)

Liebe internationale Ärztinnen und Ärzte,

liebe Dozentinnen und Dozenten,

seit dem ersten Erscheinen des Trainingsbuchs „Deutsch für Ärztinnen und Ärzte“, das zu unserer Freude mittlerweile in der 6. Auflage publiziert wird, sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe an, die Kommunikation in der medizinischen Arbeit, im Krankenhaus und Praxisbetrieb, zwischen Ärztinnen und Ärzten einerseits und Patienten und Angehörigen andererseits, aber auch unter Kollegen, zu verbessern. Wie entscheidend eine erfolgreiche, empathische Kommunikation im Kontext von Krankheit und Gesundheit ist, welchen Einfluss sie auf die Compliance der Patienten und auf ihren Genesungsprozess hat, ist bekannt. Schon Hippokrates hält in dem vorgestellten Zitat fest, dass es in der Medizin zentral um den Menschen in seiner Eigenheit gehe, um das Gespräch, in dem wir uns ihm annähern, und um die Fähigkeit und die Möglichkeit, seiner individuellen Persönlichkeit und Krankengeschichte adäquat zu begegnen. Natürlich ist diese – kommunikative – Herausforderung für internationale Ärztinnen und Ärzte, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, besonders anspruchsvoll. Sie und alle Dozentinnen und Dozenten, die Sie auf Ihrem Weg in den deutschen Arbeitsalltag begleiten, möchten wir mit dem vorliegenden Arbeitsbuch zusätzlich unterstützen.

Die Idee zu einem Arbeitsbuch zum Thema „Deutsch für Ärztinnen und Ärzte“ ist direkt aus der Arbeit mit dem Trainingsbuch in den Kommunikationstrainings für Ärztinnen und Ärzte an der Charité International Academy (ChIA) entstanden. Das Trainingsbuch bildet dort die Grundlage der Kurse, die auf die Fachsprachprüfung und auf die berufliche Praxis vorbereiten. Für die praktische Erprobung des Gelernten waren dabei häufig zusätzliche Übungen vonnöten. Hierbei ging es vor allem um die Wiederholung und Vertiefung bestimmter kommunikativer Skills, beispielsweise für Anamnesegespräche, Aufklärungsgespräche, schriftliche Dokumentationen, Arztbriefe und natürlich für die Arzt-Arzt-Gespräche, also für Patientenvorstellungen. Die Übungen, die aus der Lehrerfahrung an der ChIA heraus entstanden sind, sind nun in dem vorliegenden Arbeitsbuch versammelt, dessen Gliederung der des Trainingsbuches folgt. Die Aufgaben zielen zentral auf die sprachliche Feinarbeit und bieten vielfältige Möglichkeiten, die berufliche Kommunikation zu verbessern. Damit stellt das Arbeitsbuch die ideale Ergänzung zu dem Trainingsbuch dar. Es kann im Fachsprachenunterricht in der Gruppe angewendet oder individuell von Einzelpersonen bearbeitet werden. Alle Aufgaben, die sich auch zur Bearbeitung durch Einzelpersonen eignen, sind als solche markiert. Selbstverständlich ist es auch möglich, diese in Partnerarbeit oder im Forum zu lösen. Mittels des ausgiebigen Lösungsteils, der auch den Dozenten eine wichtige Unterstützung bietet, ist es möglich, die bearbeiteten Aufgaben selbständig zu kontrollieren und zu korrigieren.

Für die 2. Auflage haben wir nun einige in der Unterrichtspraxis besonders beliebte Aufgaben sowie neue Themen hinzugefügt:

- 3 neue Fallbeispiele zur Anamnese und Dokumentation,
- eine Übung zur Übersetzung von eher umgangssprachlichen Patientenaussagen in die formelle Formulierung bei der Dokumentation.

Als neues Thema haben wir das wichtige Thema „empathische Rückmeldungen im Anamnesegespräch“ ergänzt. Empathische Rückmeldungen sorgen im Anamnesegespräch für mehr Vertrauen. Fehlen sie, kann leicht der Eindruck entstehen, die Ärztin oder der Arzt interessiere sich nur für die Symptomatik, nicht aber für den Menschen dahinter. Bei der Übersetzung von Patientenaussagen steht die Erfahrung im Vordergrund, dass gerade der Umgang mit umgangssprachlichen Formulierungen eine gewisse Übung benötigt.

Unser herzlicher, großer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten und allen Lernenden, die die Entwicklung unserer Lehrbücher kontinuierlich mit ihren Gedanken und Hinweisen bereichern, sowie Frau Ulrike Hartmann vom Springer Verlag, mit der uns seit dem ersten Erscheinen des Trainingsbuches „Deutsch für Ärztinnen und Ärzte“ 2009 eine wunderbare, produktive, gegenseitig bereichernde Zusammenarbeit verbindet. Wir danken außerdem Frau Johanna Martin für ihr medizinisches Lektorat der Texte, mithilfe dessen wir die fachspezifische Qualität des Buches absichern konnten, und Margarethe Kohlenbach, von der das Minimodell Dokumentation entworfen wurde, das wir hier freundlicherweise abdrucken und nutzen durften.

Ein letztes Wort möchten wir an alle Ärztinnen, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Patientinnen und andere Frauen richten, die im medizinischen Bereich tätig sind: Sie sind mit allen verwendeten männlichen Formen der Substantive selbstverständlich ebenso gemeint wie die Männer und mögen es uns verzeihen, dass wir keine adäquatere Lösung für die Ansprache aller Geschlechter gefunden haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit mit dem Buch und hoffen, dass es eine Bereicherung und Unterstützung für Ihr Lehren und Lernen darstellen wird!

Herzlich,

Ihr Martin Lechner und Ihre Ulrike Schimpf

Berlin und Wien im Juli 2022

P.S. Im Online-Kurs ► www.deutschkurs-medizin.de finden Sie weiteres Lernmaterial und einen onlinebasierten Vokabeltrainer.

Zum Gebrauch des Buches:

Die Fachsprachprüfung in Deutschland

Die für die Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache, die sogenannten Fachsprachkenntnisse, orientieren sich in Deutschland für Ärztinnen und Ärzte am Sprachniveau C1.

Die Fachsprachprüfung, mit der das Sprachniveau getestet wird, unterscheidet sich in den verschiedenen Bundesländern; die Hauptthemen – Anamnese, Dokumentation, Patientenvorstellung – sind jedoch im Großen und Ganzen identisch.

Dieses Arbeitsbuch orientiert sich am Aufbau der Fachsprachprüfung in Berlin.

- Ärztinnen und Ärzte, die die Fachsprachprüfung in Berlin ablegen, werden von zwei Prüfern geprüft, von denen mindestens einer eine Ärztin oder ein Arzt ist.
- Die Fachsprachprüfung besteht aus drei jeweils 20-minütigen Prüfungsteilen, die auch das Arbeitsbuch gliedern:
- **Anamnese:** simuliertes Arzt-Patienten-Gespräch
- **Dokumentation:** schriftliche Zusammenfassung dieses Gesprächs
- **Arzt-Arzt-Gespräch:** Patientenvorstellung

Inhaltsverzeichnis

I Übungen

1	Anamnese (Fachsprachprüfung Teil I)	1
1.1	Fragen zur Anamnese formulieren	2
1.2	Patientensprache versus medizinische Fachsprache	5
1.3	Schmerzen beschreiben und unterscheiden	8
1.4	Empathische Rückmeldungen im Anamnesegespräch	9
2	Die körperliche Untersuchung	13
2.1	Die körperliche Untersuchung im Allgemeinen	14
2.2	Würfelspiel: Anweisungen und Erklärungen verbinden	17
3	Ärztliche Aufklärung	19
3.1	Sonografie (Ultraschall)	20
3.2	Computertomografie (CT)	22
3.3	Magnetresonanztomografie (MRT)	28
3.4	Herzkatheter-Untersuchung	33
3.5	Thoraxröntgenbild	37
3.6	Echokardiografie	39
3.7	Koloskopie	42
3.8	Gastroskopie (ÖGD)	48
4	Dokumentation (Fachsprachprüfung Teil II)	51
4.1	Indirekte Rede, Konjunktiv I: Aussagen des Patienten wiedergeben	52
4.2	Patientenaussagen im Konjunktiv 1: Gegenwart und Vergangenheit	55
4.3	Würfelspiel: „Was ist passiert?“	57
4.4	Verbal- und Nominalstil	58
4.5	Minimolldokumentation	61
4.6	Training 1: Anamnese und Dokumentation	63
4.7	Dokumentation der aktuellen Anamnese	67
4.8	Training 2: Anamnese und Dokumentation	73
5	Zusammenfassende Beurteilung in Arztbriefen	79
5.1	Hürde: Arztbrief	80
5.2	Satzbau – TEKAMOLO	81
5.3	Passiv und Passiv mit Modalverben	82
5.4	Partizipien	84
5.5	Partizipialkonstruktionen und Relativsätze	85
5.6	Die zusammenfassende Beurteilung: Struktur und Verben	87
5.7	Zusammenfassende Beurteilung mit Lücken	93
5.8	Einen Arztbrief verfassen: Anamnese und zusammenfassende Beurteilung ..	94
6	Arzt-Arzt-Gespräch – Patientenvorstellungen (Fachsprachprüfung Teil III)	99
6.1	Patientenvorstellung Phlebothrombose	101
6.2	Patientenvorstellung Choledocholithiasis	106
6.3	Patientenvorstellung akute Pankreatitis	110

II Lösungen

1	Anamnese (Fachsprachprüfung Teil I)	115
2	Die körperliche Untersuchung	121
3	Ärztliche Aufklärung	123
4	Dokumentation (Fachsprachprüfung Teil II).....	134
5	Arztbriefe und Epikrisen.....	144
6	Arzt-Arzt-Gespräch Patientenvorstellungen (Fachsprachprüfung Teil III)	150

Serviceteil

Anhang	154
Anamnesegespräch Eva Schneider	154



I Übungen

Anamnese (Fachsprachprüfung Teil I)

Inhaltsverzeichnis

- 1.1 Fragen zur Anamnese formulieren – 2
- 1.2 Patientensprache versus medizinische Fachsprache – 5
- 1.3 Schmerzen beschreiben und unterscheiden – 8
- 1.4 Empathische Rückmeldungen im Anamnesegespräch – 9

1.1 Fragen zur Anamnese formulieren

Hinweis zum Lernen Die folgende Übung ist ein Auszug aus dem Anamnese-gespräch zu der Patientin Eva Schneider aus dem Buch „Deutsch für Ärztinnen und Ärzte – Trainingsbuch“. Das vollständige Anamnese-gespräch finden Sie im Anhang dieses Buches.

Übung alleine

Anamnese von Frau Schneider

Ergänzen Sie die Fragen, die Dr. Neuberger seiner Patientin stellen könnte.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **E. Schneider:** Seit gestern Abend habe ich Schmerzen im rechten Bein. Das Bein ist auch dicker geworden und fühlt sich warm an. Ich habe versucht, das Bein mit feuchten Wickeln zu kühlen, aber über Nacht ist es nur schlimmer geworden. Ich war dann in der Praxis von Frau Dr. Huth und die hat mich ins Krankenhaus zu Ihnen eingewiesen.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Es ist der gesamte rechte Unterschenkel, vom Knie an abwärts.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Ich würde sagen, es ist am ehesten ein Drücken.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Nein, das kann ich nicht sagen. Es ist einfach nur der Unterschenkel, aber vielleicht besonders in der Wade.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Nein, verletzt habe ich mich nicht. Das war ja das Komische. Es hat einfach so auf der Arbeit angefangen. Im Stehen sind die Schmerzen dann immer stärker geworden. Ein wenig besser wurde es, als ich zu Hause die Beine höhergelegt habe. Die Kühlung hat, wie gesagt, nichts gebracht.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Also, die Schmerzen haben gegen Ende meiner Schicht angefangen. Ich dachte erst nur, dass meine Beine müde wären. Ich arbeite ja als Verkäuferin in einem großen Kaufhaus. Da muss ich den ganzen Tag stehen.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Ja, ich habe den Eindruck, dass mein Unterschenkel auch röter geworden ist seit gestern Abend.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Nein, sonst fühle ich mich gut.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Nein, da fällt mir nichts ein, außer mein Heuschnupfen. Ich bin allergisch gegen Gräser. Und dann hatte ich noch eine Operation am Blinddarm. Aber das ist schon 10 Jahre her.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Gegen Heuschnupfen nehme ich zurzeit Lorotadin, aber nur während der Saison. Sonst nur die Pille.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** 28 Jahre alt.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Ich bin 165 cm groß und wiege 78 kg. Mein Gewicht hat sich kaum verändert. Vielleicht habe ich etwas zugenommen.

- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Nein, die Regel ist unverändert. Und die Pille habe ich jeden Tag genommen.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Nun ja, ich rauche, aber sonst nichts.
- **Dr. Neuberger:** _____

- **Eva Schneider:** Ungefähr eine halbe Schachtel pro Tag. ...

Übung alleine

Medizinische Fachbegriffe

Überlegen Sie, was die unterstrichenen Wörter im Anamnesegespräch bedeuten. Finden Sie die passenden medizinischen Fachbegriffe zu ihnen und ergänzen Sie dazu die folgende Tabelle.

(Mündliche) Umgangssprache	Medizinische Fachsprache/Erklärung
der (feuchte) Wickel, die (feuchten) Wickel	
der Heuschnupfen	
der Blinddarm	
die Pille	
die Regel	

1.2 Patientensprache versus medizinische Fachsprache

Die Art und Weise, wie Ärzte und Patienten Symptome beschreiben und Krankheiten benennen, unterscheidet sich mitunter stark. So könnte ein Patient zum Beispiel Erkältungssymptome beschreiben, indem er sagt: „Mir läuft die ganze Zeit die Nase.“

In einer Dokumentation des Falls würde der Arzt aber den Begriff „Rhinitis“ verwenden.

Fachbegriffe ergänzen

Lesen Sie die folgenden Patientenaussagen und finden Sie mithilfe der Tabelle die passenden Fachbegriffe für die Beschreibungen der Patienten.

Tipp: Auf manche Beschreibungen trifft derselbe Fachbegriff zu.

Arbeit alleine

Herz-Kreislauf

- „Und dann habe ich immer dieses schreckliche Herzrasen, Frau Doktor.“
- „Manchmal habe ich morgens Wasser in den Beinen.“
- „Mir tut der Brustkorb weh; das geht bis hoch in die Schulter.“
- „Einmal waren sogar meine Finger so seltsam bläulich angelaufen.“
- „Gelegentlich stolpert mein Herz.“
- „Oft bin ich auch komplett antriebslos.“
- „Manchmal sind meine Beine angeschwollen.“
- „Aber diese blöden Wassertabletten nehme ich immer, Herr Doktor.“

Atemwege

- „Hätten Sie nicht ein Mittel gegen diesen furchtbaren Husten?“
- „Bitte, Frau Doktor, ich bräuchte was, um diesen Schleim zu lösen, ich krieg den einfach nicht rausgehustet.“
- „Ich habe so schreckliche Atemnot.“
- „Das Fieber geht zwar immer wieder weg, Herr Doktor, aber es kommt auch immer wieder.“
- „Ganz ehrlich, ich glaube, ich habe eine Lungenentzündung.“
- „Und dann muss ich immer so ganz schnell atmen.“
- „Wissen Sie, ich glaube, mein Kind hat eine Erbse eingeatmet.“
- „Und dann hab ich immer so einen Frosch im Hals und muss mich ständig räuspern.“

Verdauung

- „Nach dem Essen habe ich immer diese Magenkrämpfe.“
- „Gestern habe ich mich erschrocken, da war ein bisschen Blut am Stuhl.“
- „Nachts ist es manchmal eklig: Wenn ich liege, läuft etwas aus dem Magen in den Hals hoch. Das brennt fürchterlich!“
- „Manchmal habe ich tagelang Durchfall.“
- „Heute Morgen war es schlimm, da hatte ich Blut im Urin.“
- „Und vorgestern, oh Gott, Herr Doktor, da habe ich Blut erbrochen, Blut!“
- „Oft habe ich auch überhaupt keinen Appetit.“
- „Mir ist die ganze Zeit schlecht und hier (zeigt auf den Magen) sticht es so komisch.“
- „Ich hasse dieses blöde Sodbrennen, Frau Doktor! Kann man da nicht irgendetwas machen?“

Patientenbeschreibung	Fachbegriff
Herz-Kreislauf	
„Und dann habe ich immer dieses schreckliche Herzrasen, Frau Doktor.“	<i>die Tachykardie</i>
„Manchmal habe ich morgens Wasser in den Beinen.“	
„Mir tut der Brustkorb weh, das geht bis hoch in die Schulter.“	
„Einmal waren sogar meine Finger so seltsam bläulich angelaufen.“	
„Gelegentlich stolpert mein Herz.“	
„Oft bin ich auch komplett antriebslos.“	
„Manchmal sind meine Beine angeschwollen.“	
„Aber diese blöden Wassertabletten nehme ich immer, Herr Doktor.“	
Atemwege	
„Hätten Sie nicht ein Mittel gegen diesen furchtbaren Husten?“	
„Bitte, Frau Doktor, ich bräuchte was, um diesen Schleim zu lösen, ich krieg den einfach nicht rausgehustet.“	
„Ich habe so schreckliche Atemnot.“	
„Das Fieber geht zwar immer wieder weg, Herr Doktor, aber es kommt auch immer wieder.“	
„Ganz ehrlich, ich glaube, ich habe eine Lungenentzündung.“	
„Und dann muss ich immer so ganz schnell atmen.“	
„Wissen Sie, ich glaube, mein Kind hat eine Erbse eingeatmet.“	
„Und dann hab ich immer so einen Frosch im Hals und muss mich ständig räuspern.“	
Verdauung	
„Nach dem Essen habe ich immer diese Magenkrämpfe.“	
„Mir ist die ganze Zeit schlecht und hier (zeigt auf den Magen) sticht es so komisch.“	
„Gestern habe ich mich erschrocken, da war ein bisschen Blut am Stuhl.“	

Patientenbeschreibung	Fachbegriff
„Nachts ist es manchmal eklig: Wenn ich liege, läuft etwas aus dem Magen in den Hals hoch. Das brennt fürchterlich!“	
„Manchmal habe ich tagelang Durchfall.“	
„Heute Morgen war es schlimm, da hatte ich Blut im Urin.“	
„Und vorgestern, oh Gott, Herr Doktor, da habe ich Blut erbrochen, Blut!“	
„Oft habe ich auch überhaupt keinen Appetit.“	
„Ich hasse dieses blöde Sodbrennen, Frau Doktor! Kann man da nicht irgendetwas machen?“	